Jahresbericht des Aktivpräsidenten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **120-121 (2015-2016)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

JAHRESBERICHT DES AKTIVPRÄSIDENTEN

Liebe Huttli

Vor zwei Jahren stellte ich an dieser Stelle die Frage, ob ein Club wie der AACZ, der auf persönlichen Beziehungen in einer kleinen Gruppe beruht, in der Zeit von Internetforen für Bergsteiger noch attraktiv ist. Wir waren nicht sicher, ob das Konzept, das ich euch vor zwei Jahren vorgestellt habe, wirklich trägt und sich als zukunftsfähig erweist. Die Entwicklung seit damals gibt eine eindeutige Antwort: nach einigen Jahren der Stagnation begann der Aktiv-Club wieder aufzuleben, interessierte Bergsteiger aller Leistungskategorien stiessen wieder zu uns, und es wurden zahlreiche kleine und grosse Touren in Fels, Schnee und Eis unternommen. Wie es scheint, ist die Idee des „führerlosen, selbstverantwortlichen Bergsteigens" durchaus zeitgemäss und wird von vielen als persönliches Ideal geteilt. Aber viele individuelle Bergsteiger machen noch keinen funktionierenden Club; daher braucht es eine Basis, auf der sich ein vielfältiges Clubleben entwickeln kann. Diese Plattform versuchen wir in Form von regelmässigen Treffen und Clubtouren zu bieten. Die wöchentlichen Boulder- und Klettertreffs sind mittlerweile fester Bestandteil des Clubkalenders, und die monatlichen Aktiv-Club-Treffs werden fürs Kennenlernen und das Organisieren von Touren am Wochenende genutzt. Auch die Clubtouren der letzten beiden Jahre waren stets gut besucht und boten etwas für jeden Geschmack. Besonders hervorzuheben sind vielleicht das ereignisreiche Skihochtouren-Wochenende auf der Finsteraarhornhütte im April 2015, die beiden schneereichen Skitouren-Wochenenden im März 2015 und 2016, und die herbstliche Kletterfahrt nach Kalymnos im Oktober 2016. Viele neu zu uns gestossene Bergsteiger fanden bei diesen Anlässen Anschluss an den Club, es wurden Seilschaften gebildet und Freundschaften sind entstanden.

Einen Anteil an der Dynamik der letzten beiden Jahre hat sicherlich auch das leicht geänderte Aufnahmeverfahren, das wir ab Juli 2015 schrittweise eingeführt haben: Zum einen ist die Zeit als Kandidat auf ein Jahr beschränkt; dann muss man sich für oder gegen einen Verbleib entscheiden. Die Aufnahme andererseits erfolgt danach nicht automatisch. Möchte eine am Club interessierte Bergsteigerin oder ein interessierter Bergsteiger aufgenommen werden, so muss er drei Fürsprecher innerhalb des Clubs gewinnen. Das „Götti-Prinzip" schafft einen Anreiz, sich „unters Volk zu mischen", zu den Clubtreffen zu kommen und an den Clubtouren teilzunehmen. Die Kandidaten werden so ermutigt, sich in den Club einzubringen, Kontakte zu knüpfen und die Grundlage für eine langjährige Mitgliedschaft zu legen. Und eigentlich geht es doch genau darum: verlässliche Partner für alpinistische Unternehmungen zu finden; dies geschieht nicht über Nacht und erfordert Geduld und Engagement. Nein, diese Idee ist nicht neu und ich bin mir bewusst, dass wir einige mit diesem Konzept von einem Beitritt abhalten. Aber ich bin der Überzeugung, dass wir nur mit einem gewissen Mass an Verbindlichkeit gegenüber dem SAC einerseits und den beliebten Internetforen andererseits be-

stehen können. Es freut mich daher sehr, dass wir in den letzten beiden Jahren fast zwei Dutzend neue Mitglieder in unseren Reihen begrüssen konnten. Diese Zahl ist vermutlich zum Teil auf die Beschränkung der Kandidatenzeit zurückzuführen und dürfte sich wieder reduzieren; aber insgesamt scheint das Konzept aufzugehen, und wir blicken mit einigem Optimismus auf die kommende Zeit.

Die vergangenen beiden Jahre waren geprägt von vielen intensiven Diskussionen, zahlreichen E-Mail-Konversationen innerhalb und ausserhalb des Comités und dem engagierten Einsatz vieler einzelner Personen bei regelmässigen Treffen und Clubtouren. Ich möchte meinen Bericht daher abschliessen mit einem grossen Dank an all diejenigen, die sich für den Aktiv-Club engagiert und ein vielfältiges Clubleben möglich gemacht haben. Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Comités, die mit viel Energie die Grundlage für ein funktionierendes Aktiv-Clubleben schaffen. Eugen und Anton danke ich für die Zeit und Energie, die sie in das Aufsetzen unserer neuen Homepage investiert haben; durch die Homepage sind wir als Club nach aussen hin sichtbar und in der alpinistischen Szene in Zürich präsent. Und selbstverständlich möchte ich dem Vorstand und dem Club für die finanzielle Unterstützung bei unseren Unternehmungen danken.

Wie im letzten Jahresbericht haben wir die Organisatoren einiger Clubtouren gebeten, einen Text über den Anlass zu verfassen und mit Bildern einen Eindruck des Erlebten zu präsentieren.

Robert Gauss,
Aktivpräsident